

Bauen in Zürich

Autor(en): **Joanelly, Tibor**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **89 (2002)**

Heft 12: **Erkundung im Gebirge = Explorer les montagnes = Exploring the mountains**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-66479>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

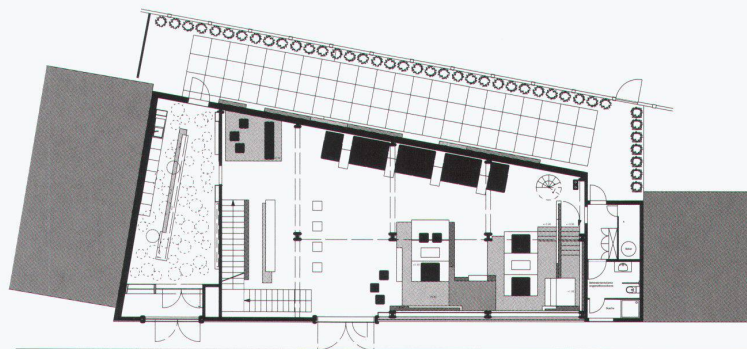
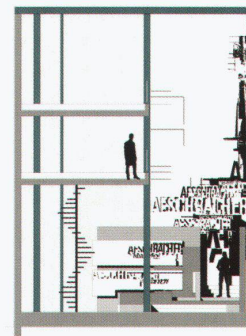
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Laborbar

Für die TV-Talkshow «Aeschbacher» des Schweizer Fernsehens wurde vis-à-vis der Schiffbauhalle des Zürcher Schauspielhauses das ehemalige Versuchslabor der Sulzer-Escher-Wyss AG zu einem Fernsehstudio umgebaut. Äusserlich wurde das Gebäude in seiner industriellen Rauheit belassen, im Innern eine medial kommunizierbare Lifestyle-Welt erschaffen. Wenige kubische Elemente kontrastieren den industriellen Chic. Das TV-Studio wird auch als Club und Lounge benutzt. Zu diesem Zweck wurde in einem angrenzenden Raum eine Bar realisiert, die atmosphärisch den medialen Glamour antizipiert.

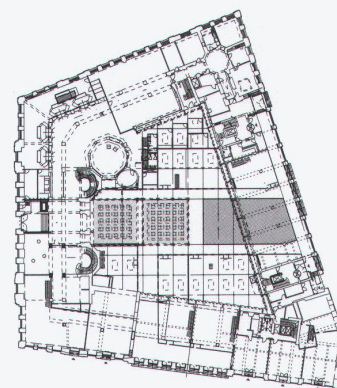
Architekten: Andrin Schweizer und Partner, Zürich
 Projektleitung: Christof Hoerler
 Bauherrschaft: Kurt Aeschbacher, tpc, Zürich
 Spezialist: Tobias Peier, tentekj, Zürich (Grafik)
 Bauzeit: 2000–01
 Adresse: Schiffbaustrasse 3 (Sulzer-Escher-Wyss-Areal), Zürich
 Fotos: Andrea Helbling, Arazebra, Zürich



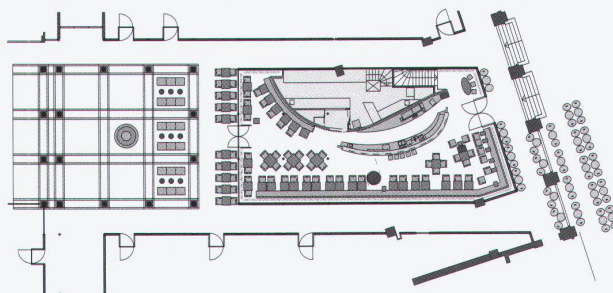
Strozzi's Più

Im Lichthof des ehemaligen Post- und später Bankgebäudes von Jakob Wanner am Paradeplatz entsteht, nachdem dieser von der Grossbank Credit Suisse nicht mehr für den Kundenkontakt benötigt wird, eine Einkaufspassage für den gehobenen Geschmack. Für das neue Aushängeschild einer Zürcher Restaurantkette, die sich auf Lunchs spezialisiert hat, sollen authentische Materialien in perfekter Verarbeitung für das grossstädtische Ambiente sorgen. Der gründerzeitliche Passagenraum wird zur Bühne innerstädtischen Zeitgeistes und Lebensgefühls.

Architekten: Grego & Smolenicky, Zürich
Architekten Grundausbau: Atelier 5, Bern
Mitarbeit: S. Kühnle, S. Krähenbühl, C. Reinhardt
Bauherrschaft: Strozzi's AG, Urs und Helen Strozzege, Zürich
Bauzeit: 2002
Adresse: Bärengasse 5-9, 8001 Zürich
Fotos: Michael Freisager, Zürich



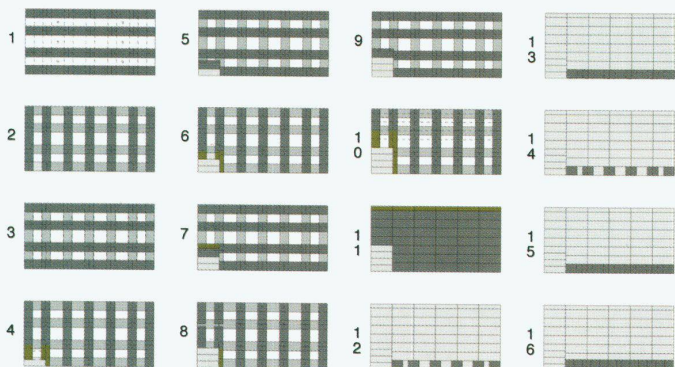
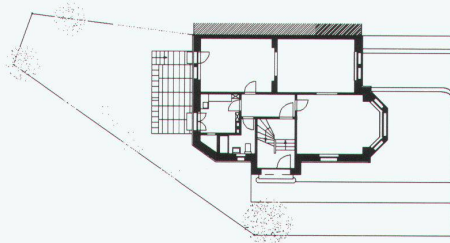
47



Terrassenanbau

262 Stellsteine aus Beton sind an einem denkmalgeschützten Wohnhaus zu einer Terrasse ohne Vermörtelung aufgeschichtet. Dabei wird ein einzelnes Element strukturgenerierend. Sowohl die einzelne Platte als auch das Gitter der Terrasse erhalten gleiche Wertigkeit. Um diesem Fügungsprinzip Rechnung zu tragen, wurden nur zehn Platten – an der Treppe und am Anschluss zum Haus – geschnitten. Entstanden ist ein Artefakt, das die Grenzen zwischen Bau, minimaler Skulptur und (Design-)Objekt aufhebt.

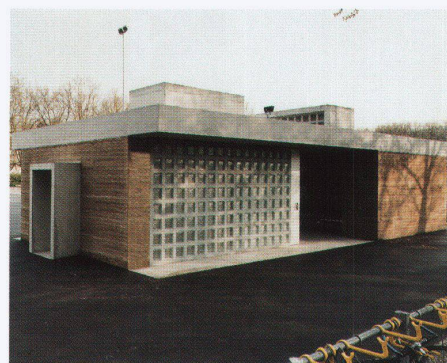
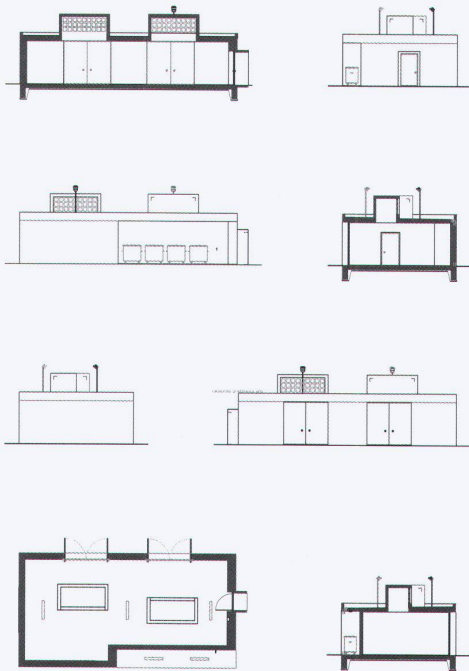
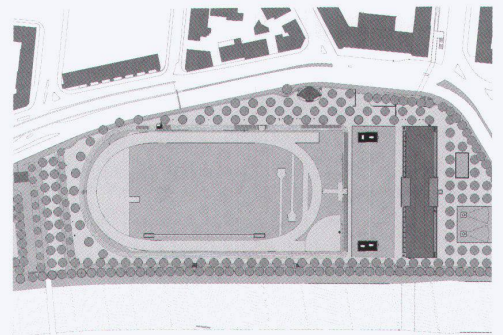
Architekten: Käferstein & Meister, Zürich
 Bauherrschaft: Peter und Ute Hammann, Zürich
 Spezialisten: Aerni & Aerni, Zürich (Statik)
 Bauzeit: 2000–01
 Adresse: Freiestrasse 192, 8032 Zürich
 Fotos: Käferstein & Meister



Neubau Gerätehäuser und Zielturm Sihlhölzli

Die Sportanlage Sihlhölzli wurde 1932 innerhalb der Gesamtplanung Sihlraum/Bahneinschnitt Wiedikon erbaut. Zwei neue Gerätehäuser und ein Zielturm ersetzen diverse Provisorien. Beim Entwurf galt es sowohl auf die bestimmende Symmetrie des Turnhallegebäudes von Hermann Herter als auch auf den Park und besonders auf den durch Robert Maillart erstellten Musikpavillon architektonisch angemessen zu reagieren. Die Gerätehäuser fügen sich der Symmetrie des Herter-Baus und rahmen den Turnplatz. Materiell nimmt der für die tragenden Wände verwendete Stampflehm jedoch Bezug zum Park und zur Leichtathletikanlage, wo auch der zweistöckige Zielturm steht.

Architekt: Roger Boltshauser, Zürich
 Mitarbeit: H. Fritschi, A. Skambas, R. Prikoszovich
 Bauherrschaft: Amt für Hochbauten der Stadt Zürich
 Spezialist: Lehmbau Martin Rauch, Schlinz (A)
 Bauzeit: 2001–02
 Adresse: Sportanlage Sihlhölzli, Manessestrasse 1, 8021 Zürich
 Fotos: Michael Freisager, Zürich

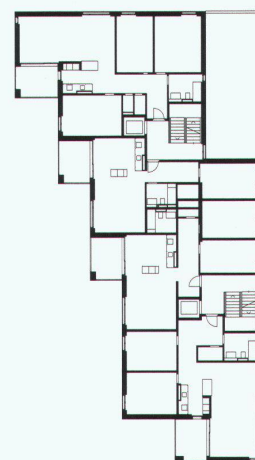
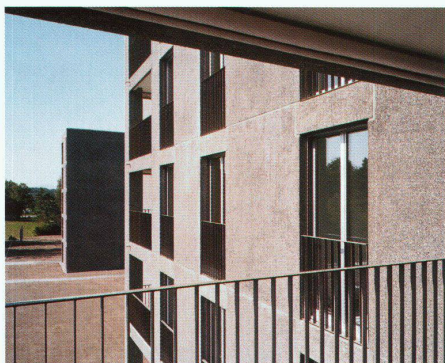
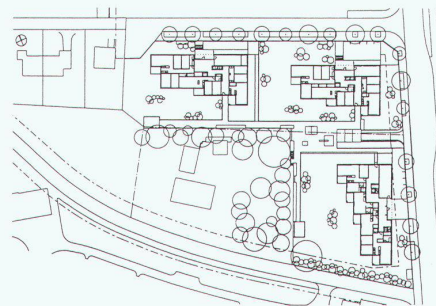


Wohnüberbauung Stöckenacker

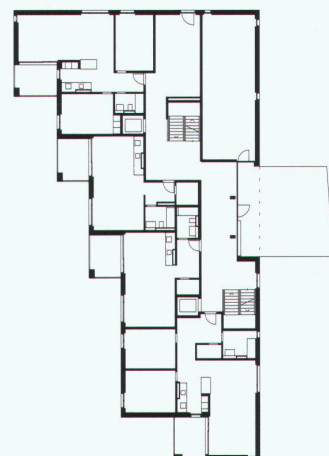
In einem räumlich und städtebaulich unterdeterminierten Gebiet liegen drei Baukörper entlang von zwei Strassen. Über Volumetrie und Gebäudefluchten werden diese zueinander in Beziehung gesetzt. Die Körper erscheinen zur Strasse als klare und fein austarierte Kuben; zum Garten wird der Kubus durch Loggien und eine gestaffelte Gliederung des Volumens aufgelöst. Die Häuser werden über eine für den genossenschaftlichen Wohnungsbau grosszügige Eingangshalle von der Strasse her erschlossen. Auf der Ebene der Materialität und Verarbeitung kommentiert die Betonelementbauweise die umliegenden Siedlungsarchitekturen aus den Sechziger- und Siebzigerjahren.

50

Architekten: Von Ballmoos & Krucker, Zürich
 Mitarbeit: S. Gäumann, B. Leimgruber, S. Meier, P. Fuchs
 Bauherrschaft: Baugenossenschaft Süd-Ost Zürich, Walter Bader, Zürich
 Spezialisten: Formbeton AG, Würenlingen
 (Fassadenelemente) Christine Zufferey, Basel (Kunst am Bau)
 Bauzeit: 2001–02
 Adresse: Stöckenackerstrasse 15, Bodenacker 10 und 12, 8046 Zürich-Affoltern
 Fotos: Georg Aerni, Zürich



Obergeschoss

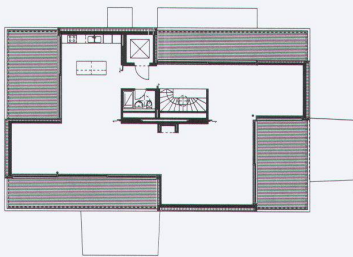
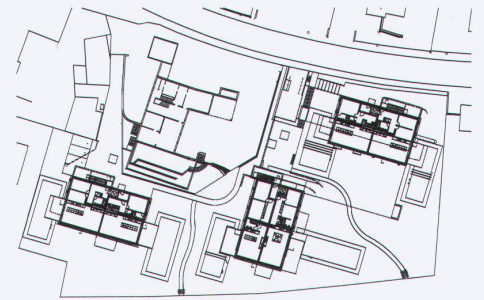


Erdgeschoss

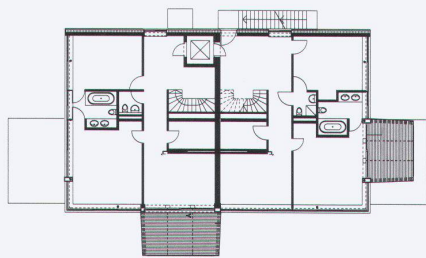
Wohnüberbauung Wehrenbachhalde

Die eigentlich rurale Komposition von drei am Abhang quer zueinander gestellten Baukörpern dient als Hintergrund für ein gehobenes Wohnen am Stadtrand. Jedes der drei Häuser enthält mehrere Wohnungen, die jeweils separat über eine aussen liegende Treppe erschlossen werden. Loggien und Aussenräume sind so angeordnet, dass die Diskretionsansprüche der Stockwerkeigentümer gewahrt bleiben. Durch ein Spiel der Volumen schafft diese Anordnung Bezüge unter den Baukörpern sowie verschiedene private kleine Gärten im ansonsten für alle zugänglichen Park.

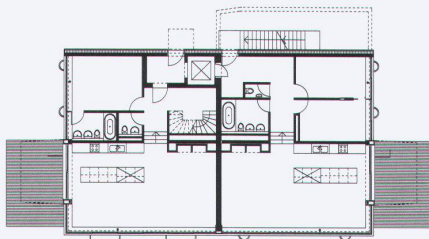
Architekten: Burkhalter & Sumi, Zürich
Mitarbeit: Y. Schihin, M. Mettler, E. Fernandez, J. Schmid, B. Sunder-Plassmann
Bauherrschaft: Brigit Wehrli, Rosmarie Flüeler, Zürich
Spezialisten: Vogt Landschaftsarchitekten, Zürich (Umgebungsgestaltung)
Bauzeit: 2000-01
Adresse: Wehrenbachhalde 6, 8, 10, 8053 Zürich
Fotos: Heinrich Helfenstein, Zürich



Attikageschoss



Obergeschoss



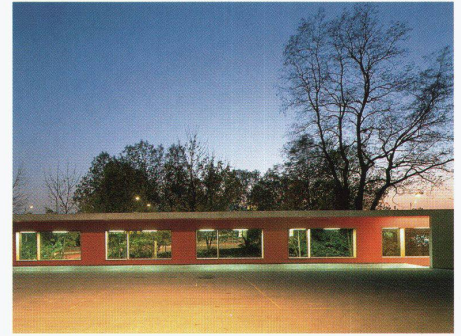
Erdgeschoss



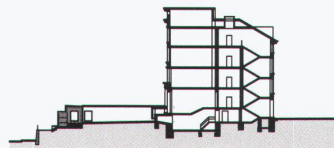
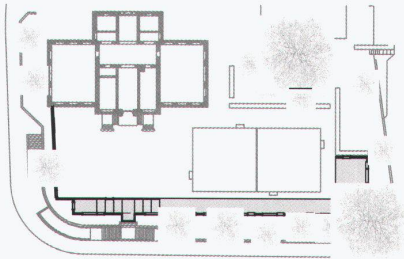
Pausenhalle Schulhaus Nordstrasse

Das unter Denkmalschutz stehende Schulhaus von 1892 an der Kreuzung Rosengarten/Nordstrasse ist durch die Abgase und den Lärm von 70 000 Fahrzeugen pro Tag belastet. Die Grenzwerte werden permanent überschritten, was den Wunsch nach einer Lärmschutzmassnahme hervorrief. Die realisierte Mauer ist als raumhaltige Schicht ausgebildet, die den Pausenplatz umfasst. Die Materialisierung der Mauer mit gestocktem Beton aussen und Holztäfelung im gedeckten Pausenbereich verweist auf städtische Typen wie Bastion und Stube.

Architekten: Ernst Niklaus Fausch Architekten, Aarau & Zürich
 Mitarbeit: B. Ernst, M. Heredero
 Bauherrschafft: Amt für Hochbauten der Stadt Zürich
 Spezialisten: G. Bächli AG, Baden (Akustik)
 Bauzeit: 2000–01
 Adresse: Nordstrasse 270, 8037 Zürich
 Fotos: Hannes Henz, Zürich



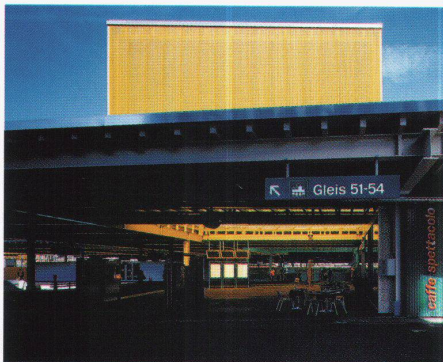
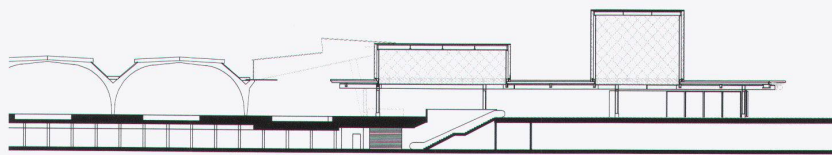
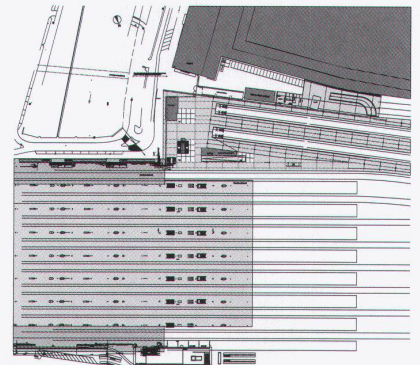
52



S-Bahn S-Bahnhof Sihlpost Zürich HB

Für eine Übergangszeit bis zur Fertigstellung des unterirdischen Bahnhofs Sihlpost werden die nach der Innerschweiz und nach Graubünden abfahrenden Züge von einem provisorischen Bahnhof direkt neben der Sihlpost abgefertigt. Um diesen Bahnhofteil zu erreichen, müssen die Reisenden einen längeren Fussmarsch auf sich nehmen. Ganz auf Fernwirkung ausgelegt sind drei mit farbigem Scobalit verkleidete Lichtkörper, die sich über der Stahlkonstruktion des neuen Bahnhofteils erheben. Darunter, zu den Lichträumen versetzt, sind zwei mit Aluminiumstreckblech karosserieartig verkleidete Körper gestellt, die Kiosk, Café und WC-Anlagen aufnehmen.

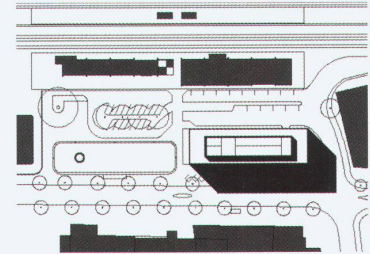
Architekten Bahnhof: Knapkiewicz & Fickert, Zürich
Mitarbeit: B. Amrein
Architekten Gewerbebauten: Pool Architekten,
Matthias Stocker, Zürich
Mitarbeit: D. Kobel
Bauherrschaft: Schweizerische Bundesbahnen
Spezialisten: Mebatech AG, Baden
(Fassadenplaner)
Bauzeit: 2002
Adresse: Kasernenstrasse 99, 8004 Zürich
Fotos: Heinrich Helfenstein, Zürich



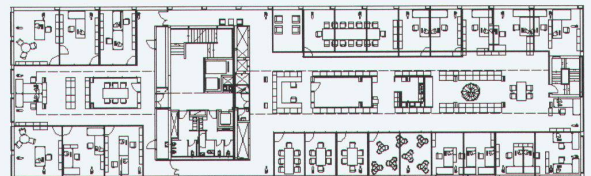
Sanierung und Aufstockung Geschäftshaus Hohlstrasse

Durch eine Zonenplanänderung wurde die Aufstockung eines 1970 in Sichtbeton erstellten Bürogebäudes möglich. Zwei neu hinzugefügte Stockwerke tragen wesentlich zu einer Ausbalancierung der Gebäudehöhen um den Altstetterplatz bei und verhelfen dem erneuerten Verwaltungsgebäude so zu einem prägnanteren Gesicht. Tektonisch tritt das Gebäude als kristalliner Kubus in Erscheinung, dessen präzise geschliffene Oberflächen aus Aluminium und Glas Eleganz und Leichtigkeit ausstrahlen. Entsprechend wurden bis auf eine Einkerbung zum Platz hin die seitlichen Lauben geschlossen.

Architekten: Romero & Schaeffle, Zürich
 Mitarbeit: F. Rutishauser, A. Lampe
 Bauherrschaft: Patria Lebensversicherungs-Gesellschaft
 Spezialisten: Mebatech AG, Baden (Fassadenplaner)
 Bauzeit: 2000–01
 Adresse: Hohlstrasse 560, 8048 Zürich
 Fotos: Heinrich Helfenstein, Zürich



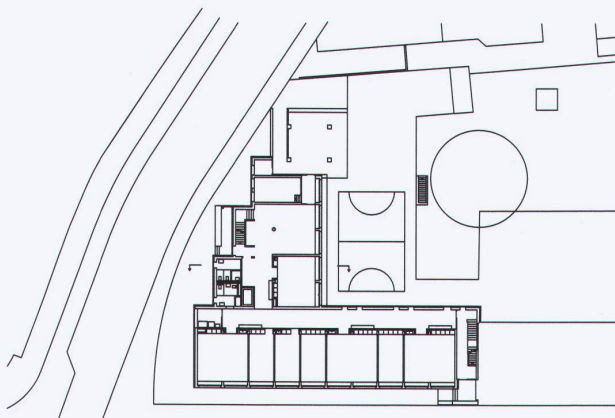
54



Instandsetzung und Aufstockung Heilpädagogische Schule der Stadt Zürich

Im Zuge der Erhaltung von städtischer Bausubstanz musste ein architektonisch bereits anspruchsvolles Gebäude erweitert und saniert werden. Durch die Aufstockung konnte die Gebäudehöhe der angrenzenden gründerzeitlichen Häuserzeile angeglichen werden; die ursprünglich massig wirkenden Sichtbetonfassaden erscheinen durch die neu angebrachte Aussenisolation fast klassisch modern glatt und leicht. Durch relativ wenige gezielte Eingriffe wurde das vor dem Umbau als Fremdkörper erscheinende Gebäude in seinem Ausdruck vollständig in der Stadt verankert.

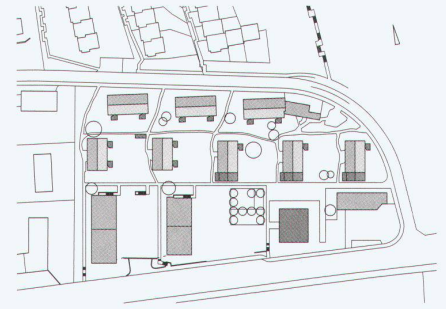
Architekten: Neff & Neumann, Zürich
Mitarbeit: S. Liner
Bauherrschaft: Amt für Hochbauten der Stadt Zürich
Spezialisten: ATP Ingenieure GmbH, Zürich (Statik)
Bauzeit: 1999–2001
Adresse: Gotthelfstrasse 53, 8003 Zürich
Fotos: Andrea Helbling, Arazebra, Zürich



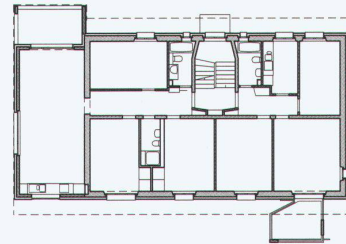
Erweiterung Wohnsiedlung Rebbergstrasse

Die Genossenschaftssiedlung Rebbergstrasse wurde 1950 erstellt und zu Anfang der Sechzigerjahre erweitert. Durch die südseitige Verlängerung von drei Häusern um einen durchgehenden Ess- und Küchenbereich in Ost-West-Richtung sind jetzt die Wohnungen zu 4^{1/2}-Zimmerwohnungen aufgewertet. Die Nahtstellen sind durch die neu angebrachte Aussenisolation verwischt; ein Unterschied ist nur mehr noch in der Befensterung ablesbar. Die vorhandenen auskragenden Balkone wurden ersetzt durch frei stehende Balkontürme aus vorgefertigten Betonelementen. Die Geometrie sowie die Stellung der Balkontürme erlauben eine optimale Besonnung der dahinter liegenden Wohnzimmer.

Architekten: ARGE Adrian Streich, Michael Widrig
 Bauherrschaft: Bau- und Siedlungsgenossenschaft Höngg
 Spezialisten: Tobag, Saland (Balkonfertigelemente)
 Bauzeit: 2000–01
 Adresse: Rebbergstrasse 5–21, Zürcherstrasse 22, 8102 Oberengstringen
 Fotos: Andrea Helbling, Arazebra, Zürich



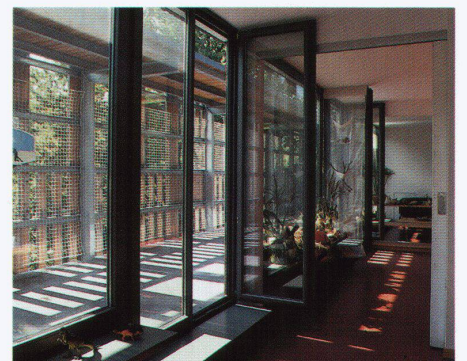
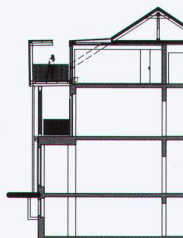
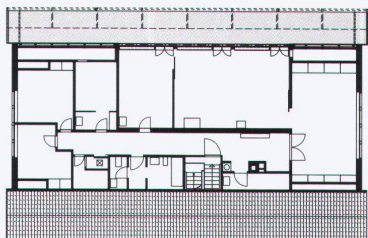
56



Um- und Ausbau Kinderkrippe Albisrieden

Eine die Raumbedürfnisse und Nutzungsanforderungen nicht mehr erfüllende Kinderkrippe wurde durch die Neuorganisation und einen Dachstockausbau in der ursprünglichen ländlichen Erscheinung völlig verändert. Dabei wurde weder formale Anbiederung noch Abgrenzung gesucht. Die einzelnen Teile sind mittels unterschiedlicher Strategien ad hoc zueinander in Bezug gebracht. Im Gesamtbild erscheint das neu umgestaltete Krippengebäude als stimmige Bricollage, welche Erfahrungen des Spiels und des Lernens thematisiert.

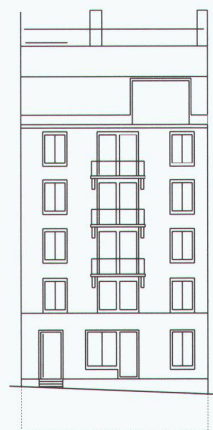
Architekt: Thomas Schregenberger, Zürich
Mitarbeit: K.Renz
Bauherrschaft: GEWOBA, Zürich
Spezialist: Enrico Snozzi, Zürich (Statik)
Bauzeit: 2000
Adresse: Langgrütweg 21, 8047 Zürich
Fotos: Andrea Helbling, Arazebra, Zürich



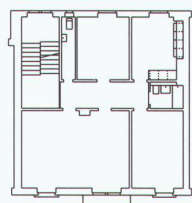
Dachausbau und innere Umbauten an der Lägernstrasse

Das neu ausgebaute Dachgeschoss eines 1908 erstellten Mittelhauses einer Blockrandbebauung zeigt in der unorthodoxen architektonischen Formulierung der Dachelemente einen freien Umgang mit gründerzeitlicher Bausubstanz. Der Dachstock selber ist längs in zwei Ateliers unterteilt, die je über ein grosses Fenster an der Fassade und ein Oberlicht, das am Ende einer kleinen Treppe auch als Ausstieg zur gemeinsamen Dachterrasse dient, beleuchtet werden. In den darunter liegenden Wohnungen sind ausschliesslich Küche und Bad erneuert worden.

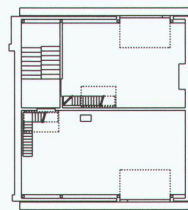
Architekt: Benjamin Theiler, Basel
 Bauherrschaft: Marianna Kurth-Hädlich, Verena Theiler-Hädlich
 Bauzeit: 2000-01
 Adresse: Lägernstrasse 8, 8037 Zürich
 Fotos: Ruedi Walti, Basel



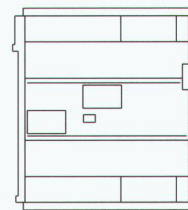
58



Normalgeschoss



Dachgeschoss

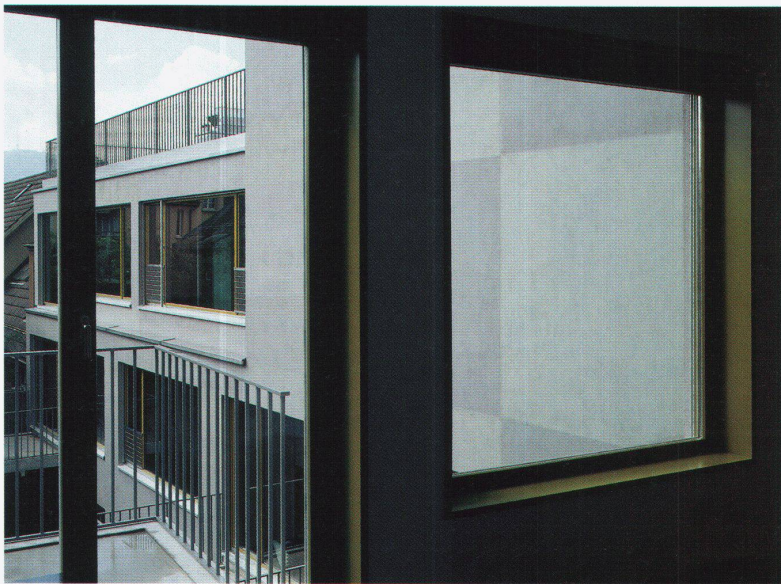
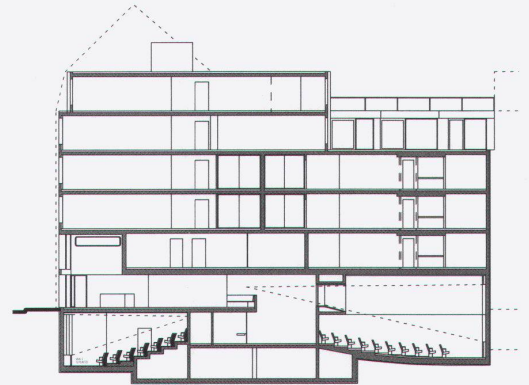
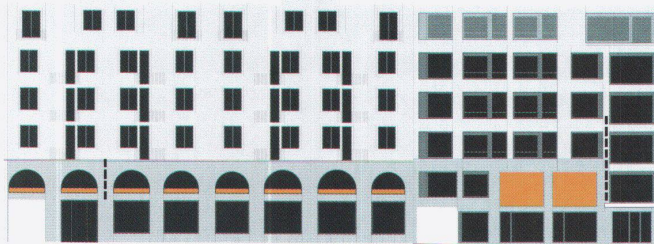


Dachterrasse

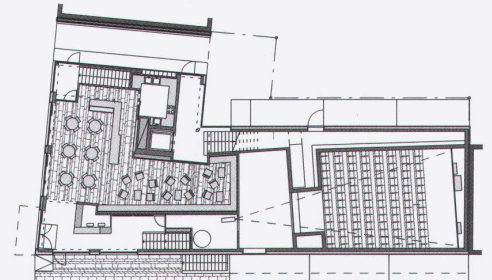
Wohnhaus mit Kinos und Bistro RiffRaff

Im Brennpunkt des trendigen Zürcher Industriequartiers wurden Wohnungen über zwei zusätzlichen neuen Kinosälen eines erfolgreichen Kinobetriebs erstellt. Der Neubau schliesst die Ecke eines Blockrandes und interpretiert die Typologie des angrenzenden, in den Zwanzigerjahren erstellten Hauses, in dem sich ebenfalls über zwei Kinosälen Wohnungen befinden. Die Wohnungen im Neubau sind je nach ihrer Lage im Gebäude verschieden entworfen; analog versprechen die Grundrisse maximale Identität für ein selbstbewusstes Grosstadt-Lebensgefühl.

Architekten: ARGE Stauer & Hasler, Frauenfeld/Zürich, Meili & Peter, Zürich
Mitarbeit: M. Augustin
Bauherrschaft: Lifä AG und Neugass Kino AG
Spezialisten: Karl Dillier, Seuzach (Statik)
Andreas Mühlebach, Attikon (Akustik, Bauphysik)
Bauzeit: 2002
Adresse: Neugasse 63, 8005 Zürich
Fotos: Heinrich Helfenstein, Zürich
(Ein ausführlicher Beitrag erscheint in bwv 3/2003.)



Obergeschoss



Erdgeschoss